

GESEGNET SEIN

**Gemeindebrief
Evangelische
Kirchengemeinde
Weidenau**



Herbst 2022

September • Oktober • November

Der HERR segne dich...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Was ist für Sie eigentlich das Schönste am Gottesdienst? Neben einer inspirierenden Predigt und vor allem dem Singen und Hören schöner Musik ist es für mich persönlich der Segen am Ende des Gottesdienstes. Ich stehe auf, schließe die Augen, öffne meine Hände und empfangе gute, wohlтуende Worte. Am liebsten höre ich die altbekannten Worte, mir ganz persönlich zugesprochen:

*Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

Drei Sätze, drei gute Wünsche, dreimal die Vergewisserung, dass Gott es gut mit mir und meinem Leben meint – jetzt und auch in Zukunft. Meist ist uns aber nicht bewusst, dass dies Worte der hebräischen Bibel sind. Wir finden sie im 4. Buch Mose 6,22-27: *22 Und der HERR redete mit Mose und sprach: 23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: 24 Der HERR segne dich und behüte dich; 25 der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; 26 der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 27 So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.*

Aaron also und seine Söhne, die Priester, sollen diese Worte sprechen. Und das tun sie schon seit mehr als 2600 Jahren, als noch der erste Tempel in Jerusalem stand, den König Salomo hatte erbauen lassen. Dieser Priestersegен gehört zu den ältesten Texten der Bibel, wie uns auch die Archäologen bestätigen: in einem Knochenkasten fand man ein kleines Silberröllchen, auf

dem in alten hebräischen Schriftzeichen dieser Segensspruch steht. Als Amulett am Körper der Lebenden und als Grabbeigabe für die Toten sollte der priesterliche Segen aus dem Tempelgottesdienst so auch die Lebenden im Alltag schützen und die Toten begleiten.

Bis heute sprechen in orthodoxen Synagogengottesdiensten die Nachfahren Aarons, Juden aus alten Priesterfamilien, diesen Segen. Sie treten dann vor, hüllen sich in ihre Gebetsmäntel, heben die Hände und sprechen Wort für Wort nach, was der Vorbeter ihnen vorspricht, wie es die Bibel vorschreibt (4. Mose 6,27).

Denn nicht Menschen sind es, die die Kinder Israels segnen, sondern Gott selbst ist es, der den Segen gibt, wenn sein Name auf die Gemeinde gelegt wird.

Und wir? Wir sind nicht die Kinder Israels. Martin Luther erst führte diese Segensworte im evangelischen Gottesdienst ein. Dürfen wir als Christen uns diese jüdischen Worte denn einfach aneignen? Ich denke schon, wenn wir es in der Verbundenheit mit dem Volk Israel tun und uns bei diesen Worten erinnern, dass Israel Gottes Segen zuerst bekommen hat und bis heute gesegnet ist. Wer mit den Worten Israels spricht, muss auch mit den jüdischen Menschen unter uns solidarisch sein. Der muss aufstehen gegen Antisemitismus und antijüdische Vorurteile aller Art. Den Priestersegен sprechen, heißt, dass wir uns gemeinsam mit dem Volk Israel unter Gottes Segen stellen lassen.

Der HERR segne dich und behüte dich – jüdische Ausleger verstehen darunter zuallererst die Gewährung materieller Güter:

Gott gebe dir genug zum Leben, Nahrung, Kleidung, Gesundheit, Erfolg. Und er behüte dein Wohlergehen auch, dass du geschützt seist vor Räubern und Neidern. Aber auch, dass du geschützt seist vor Stolz und Überheblichkeit, denn alles hast du Gottes Segen und nicht eigener Kraft zu verdanken.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig – damit ist nach rabbinischer Auffassung der spirituelle, der geistliche, Segen gemeint. Gottes leuchtendes Angesicht möge auch die Augen des Menschen erleuchten, dass sie die Wunder von Gottes Worten und seinen Werken erkennen.

Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden – die höchste Steigerung des Segens: Gott wendet sein Angesicht dem Menschen zu, er wendet sich ab von seinem Zorn und blickt voller Liebe und Barmherzigkeit auf ihn. Gott sieht dich an, Mensch, und kommt dir nah. Frieden schließlich, umfassender Schalom, Heilung und Ganzsein des einzelnen und Frieden zwischen den Menschen ist das Höchste, was Gott schenken kann. Das deutsche Wort „segnen“ ist übrigens vom lateinischen „signare“ (=zeichnen, bezeichnen, auszeichnen) abgeleitet. Gottes Segen für uns ist also gleichsam die „Signatur“, der Namenszug Gottes in unserem Leben.

Wenn wir nun demnächst wieder den Segen am Ende des Gottesdienstes empfangen, wird er für manchen sicherlich wieder ein Wohlfühlmoment sein, vielleicht aber auch das Bewusstsein stärken: Du bist gesegnet, signiert, ausgezeichnet, trägst Gottes Unterschrift in deinem Leben. Sei selbst ein Zeichen dieses Gottes!

Karin Antensteiner

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Blick auf den kommenden Herbst und Winter haben Verunsicherung und Sorge extrem zugenommen. Da erscheint unser Thema „Gesegnet sein“ wie ein Kontrapunkt. Der Segen Gottes ist ein alter biblischer Zuspruch, der viele Menschen in unterschiedlichen Zeiten ermutigt hat. Wenn man sich darauf bewusst einlässt, kann es zu einem befreienden Blickwechsel auf sich selbst und auf andere führen. Wir haben dazu verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen zusammengestellt in der Hoffnung, dass auch Sie sich in der einen oder anderen Weise inspirieren lassen.

In der Kirchengemeinde können wir zurückblicken auf ein schönes Gemeindefest im Juni. Jugendgottesdienste und Seniorensport werden weitergehen. Besonders hinweisen wollen wir auf die Regelung der Winterkirche, auf den Kreativbasar im Gemeindezentrum Haardter Kirche, auf die besondere Kunstausstellung im Gemeindehaus Dautenbach und die wichtige Hausaufgabenhilfe „Zinsenbach“.

Die Redaktion

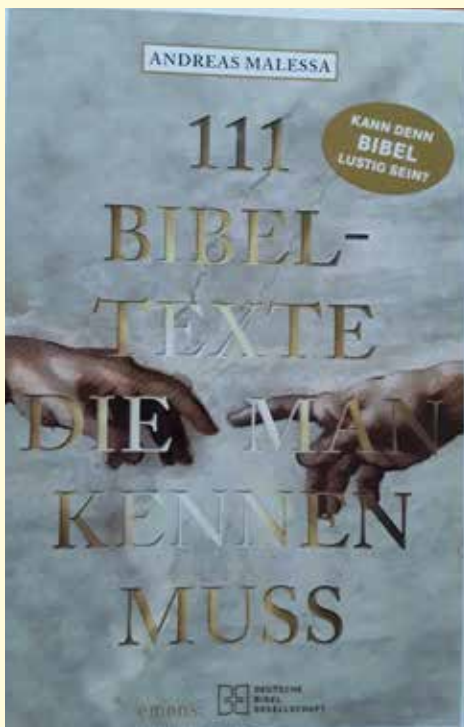




Fotos: Jens Achenbach

Wer hätte das gedacht: Sie kommen auch drin vor - in der Bibel.

Andreas Malessa ist Hörfunkjournalist bei der ARD, evangelischer Theologe und Buchautor. Seine Publikationen werden mit Gewinn gelesen, seinen Vorträgen hört man mit Interesse zu. Denn die Zusammenhänge werden dem Leser und der Leserin mit Sachkompetenz und einem Schuss Humor in überraschend provozierende Weise präsentiert. So auch in seinem Buch „111 Bibeltexte, die man kennen muss“. Im Vorwort lädt Malessa zum Lesen ein:



„Willkommen in der Bibel. 66 Bücher und Briefe aus zwei Jahrtausenden. Aber: Sie kommen auch drin vor. In Personen, Ereignissen und Überlegungen, mit denen sich Frauen und Männer aller Kulturen und sozialen Schichten identifizieren können. Weil es Texte sind, denen nichts Menschliches fremd ist. Und nichts Göttliches. Weil die Bibel ihre Geschichte, ihre Gedanken und Gefühle, ihre Hoffnungen und Befürchtungen exemplarisch erzählt. Nicht nur Ihre. Meine auch. Die 111 wichtigsten Szenen, Dialoge, Geheimnisse, Skandale und Konflikte der Bibel sollte man kennen. Wenn man sich selbst und andere besser kennenlernen möchte. Viel Spaß und Staunen beim Stöbern wünsche ich Ihnen.“

Das haben unzählige Leser und Leserinnen seiner Interpretation biblischer Texte erlebt. Das Buch sei ein überraschender großer Erfolg, wie Malessa in einem Gespräch lachend deutlich machte. In diesem Gemeindebrief können Sie Malessas Interpretation des aaronitischen Segens aus 4. Mose, 24-26 lesen.

„Und der Herr redete mit Mose und sprach: „Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: ‚Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.‘ So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.“

Reinhard Häußler

Viel Glück und viel Segen ...

Mehr als „Alles Gute!“

„Puh, ein Segen!“ – wann sagen Sie das? Als Sie haarscharf an einem schweren Verkehrsunfall vorbeischrämten? Als die Krebsdiagnose „negativ“ lautete? Oder wenn Sie ein Geburtstagsständchen singen? Der Wunsch, von menschlich unverfügbaren Mächten und Kräften geschützt und begünstigt zu werden, ist älter als Harry Potters Zaubersprüche. Ob feierliche Worte „was nützen“, ist die Frage nach der dahinter stehenden Autorität. Ein 100-Euro-Schein wäre nur ein grünes Stück Papier, wenn nicht das geballte Bruttosozialprodukt einer Volkswirtschaft ihm „Kaufkraft“ verleihen würde.

„Gottes Segen“ ist mehr als ein schnell dahin gesagter, netter Glückwunsch. Er ist ein „Machtwort“. Nicht Mose, nicht Aaron, nicht irgendwer, sondern: „Der Herr segne und behüte dich.“ Achtung, Nachsatz: „Sie sollen meinen Namen auf die Israeliten legen.“ Gott bürgt mit seinem Namen, Gott „signiert“ da die Zusage, dass der Mensch „behütet“, also in der „Obhut“ Gottes bleibt, was auch geschieht. Dass Gott sein „Angesicht über ihm leuchten lässt“ – also seine Menschlichkeit nach Gottes Ebenbild erhalten bleibt. Dass er ihm „gnädig“ ist, also nicht alles so kommen wird, wie es aufgrund seiner Fehler kommen müsste. Und dass er ihm „Frieden“ wünscht. Mit sich selbst und den anderen. Schutz, Humanität, Nachsicht, Frieden. In nur drei Sätzen.

Kein Wunder, dass man 1979 in den Höhlen von Qumran kleine Silberamulette aus dem 7. Jahrhundert vor Christus (!) fand, die genau diesen Text enthielten. Dass Jesus und seine Freunde ihn

in der Synagoge hörten. Dass er an den jüdischen Festen Passa und Sukkot aus den Lautsprechern der Klagemauer in Jerusalem quäkt und Martin Luther ihn 1526 als Schlusssatz evangelischer Gottesdienste festlegte. Ist doch werthaltiger als ein lockeres „Schön‘ Sonntach noch“, oder?

*Aus: Andreas Malessa, 111 Bibeltex te die man kennen muss ,
copyright 2021 Emons Deutsche Bibelgesellschaft*



Wenn Menschen für Menschen da sind Ein Grund zum Feiern in unsicheren Zeiten

Feiern – danach ist in der heutigen Zeit vielen nicht zu Mute. Und doch gibt es im Siegerland ein Doppeljubiläum zu feiern: 75 Jahre Diakonie im Siegerland und Diakonie Klinikum Jung-Stilling. Diakonische Aufgaben hatten schon immer einen festen Platz im christlichen Gemeindeleben. Dazu gehört, jenen zu helfen, die krank sind, Hilfe benötigen oder am Rande der Gesellschaft stehen. Dieses Ziel verfolgen die sozial-diakonischen Angebote heute wie vor 75 Jahren.

1947 liegt Deutschland vielerorts noch in Trümmern. Den Menschen fehlt es an allem. Um Menschen, die in der Nachkriegszeit Not leiden, zu unterstützen, beginnt 1947 die Arbeit der Inneren Mission Siegerland. Richten sich die ersten Anlaufstellen der Inneren Mission vor allem an Kriegsflüchtlinge, umfasst das Netzwerk diakonischer Einrichtungen heute mehr als 120 Einrichtungen – von Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen, über die Sucht- und Integrationsberatung bis hin zur Wohnungslosenhilfe, um nur einige Dienste zu nennen.

Seniorenheime betreibt die Diakonische Altenhilfe bis heute. Nachdem 1957 das Sophienheim als erstes Altenheim in Siegen eröffnet worden war, kamen über die Jahre weitere hinzu. Heute gibt es sieben Senioren- und Pflegeheime. Früher übernahmen zahlreiche Diakonissen die Pflege der älteren Mitmenschen zu Hause. Mit zahlreichen Diakoniestationen komplettieren die ambulanten Diakonischen Dienste heute das Angebot für Senioren.

Am 17. Oktober 1947 wurde das Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus im ehemaligen Standortlazarett am Fischbacherberg eröffnet. Der Betrieb startete mit 100 Betten in einem stark kriegsbeschädigten Gebäude.

Wussten Sie schon dass...

- es anfangs in keinem Zimmer außer auf der Entbindungsstation fließend Wasser gab?
- zeitweise nur ein Fieberthermometer verfügbar war?
- Baumaterialien in den ersten Monaten so knapp waren, dass Oberin Anna Vortmann lediglich zwei Nägel in Hilchenbach auf-treiben konnte, um das Dach notdürftig abzudichten?

Heute bietet das Diakonie Klinikum als Notfallkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe Spitzenmedizin für die Menschen im Siegerland und Umgebung.

Tim Winkel, ehemaliger Vorsitzende des Diakonischen Werkes, schreibt in seinem Grußwort: „Diakonie: Ein Geschenk! Dass sich Menschen aus ihrer Haltung heraus für andere Menschen einsetzen. Ein Geschenk, dass Menschen für andere da sind, zuhören, begleiten und beraten. Deshalb feiern wir voller Dankbarkeit das 75. Jubiläum unserer verfassten Diakonie und des Jung-Stilling-Krankenhauses.“



*Annette Schuhmacher
Quelle: DIS Kurs
Jubiläumsausgabe*

Der gute Geist vom Fliedner-Heim

Das Fliedner-Heim hat eine neue Leitung: Christina Berg. Seit dem 1. April 2022 ist sie Einrichtungsleiterin des Fliedner-Heims, einem Seniorenheim der diakonischen Altenhilfe in der Luisenstraße in Weidenau. Entscheidend für ihren Schritt war ihr Wunsch, in der Altenpflege etwas gestalten und bewegen zu können. Dazu kann Frau Berg auf eine reichhaltige Erfahrung zurückgreifen. Im Jahr 2005 wurde sie Altenpflegerin bei der Diakonie, 2016 stellvertretende Pflegedienstleiterin in der stationären Pflege, 2019 Pflegedienstleiterin. „Pflege ist mehr als nur gut versorgt sein“. Im Blick auf dieses Leitbild der Einrichtung ist es Frau Berg sehr wichtig, dass die Bewohner in der Einrichtung heimisch werden, sich zu Hause fühlen. Dazu gehört auch ein würdevolles und tröstendes Begleiten, wenn es gilt Abschied zu nehmen. Auch die Angehörigen sind eingebunden und fühlen sich entlastet.

Einen, wie sie sagt, „erfrischenden Ausgleich“ zu ihrem Beruf findet Frau Berg bei ihrer zweijährigen Tochter. Die Grenzen des Machbaren zeigen sich täglich, wenn steigende Nachfrage auf das eingeschränkte Angebot trifft. Im Fall von Kurzzeitpflege kann Frau Berg aber Spielräume innerhalb der Kapazitäten nutzen, um die Not der betroffenen Familien zu lindern.

Corona ist weiterhin ein Problem. „Wir müssen immer mit einem Fall in der Einrichtung rechnen und dann haben auch manche Angehörigen Angst zu kommen,“ sagt Frau Berg. Der Ausfall des Gottesdienstes sei ein einschneidendes Ereignis für die Hausgemeinschaft gewesen. „Wir sind froh, dass wir innerhalb der Einrichtung nach langen Monaten der „Lautsprecher-Andachten“ wieder Präsenzgottesdienste anbieten können,“ denn diese

würden in der Einrichtung rege angenommen. Seit Mai kommt Pfarrer Frank Boes aus der Kirchengemeinde Klafeld als Nachfolger von Pfarrer Eerenstein regelmäßig montagnachmittags zum Gottesdienst ins Fliedner-Heim. Mit Pfarrer Hellweg ist Frau Berg im Gespräch, ob und wann wieder ein Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat stattfinden kann, der traditionell unter Mitwirkung eines Gesangs- oder Posaunenchores gestaltet wurde.

Eine wesentliche Unterstützung findet Frau Berg durch ihr fachlich gutes Personal, welches dem Haus sehr verbunden ist. Die Mitarbeiter bringen sich tagtäglich mit viel Engagement ein. Dies alles fördert den guten Geist des Hauses. So wünscht die Redaktion der neuen Leiterin und dem Team des Fliedner-Heims Gottes lebensbejahenden Segen zu diesem wertvollen Dienst an den Menschen.

Reinhard Häußler



Wer rastet, der rostet. Seniorengymnastik geht weiter.

Die Kirchengemeinde Weidenau freut sich, weiterhin die Seniorengymnastik anbieten zu können. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Frau Grändörffer, die aus persönlichen Gründen diese Tätigkeit nicht weiterführen kann. Das DRK Siegen-Weidenau hat in Gabi Lindner eine Nachfolgerin gefunden. Sie ist seit vielen Jahren Übungsleiterin mit Erfahrung im Seniorenbereich. Ihr abwechslungsreiches Übungsprogramm umfasst spielerische Gymnastik, einfache Kräftigung und Mobilisation des Körpers, Gleichgewichts- und Atemübungen, kleine Spiele und einfache Tänze. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz.

Die Übungsstunden sind dienstags morgens entweder von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr oder von 10.15 bis 11.15 Uhr im Gemeindehaus in Siegen Weidenau, Holunderweg 11.

Nähere Informationen

Gabi Lindner, Tel.: 02737 4448, Mobil: 0170 495 076 4

DRK Siegen Weidenau



Monatsspruch
OKTOBER
2022

Groß und **wunderbar** sind deine
Taten, Herr und Gott, du Herrscher über die ganze
Schöpfung. **Gerecht** und **zuverlässig** sind deine
Wege, du König der Völker. «

OFFENBARUNG 15,3

DACHDECKER AUS

**SCHÜRMANN
 & FRANZ**
 LEIDENSCHAFT

Schürmann & Franz GmbH, Weidenauer Str. 127, 57076 Siegen
 T 0271 722 05, E info@dach-leidenschaft.de
 WWW.DACH-LEIDENSCHAFT.DE



STARK ---- in der Beratung
 STARK ---- im Service

ROLAND Irene Hoop - Griffig
 Gärtnerstraße 6
 57076 SIEGEN - Weidenau
 0271 / 73188
apotheker

Handarbeitsstübchen

LANA-GROSSA Fachgeschäft in Geisweid

Annedore Menn-Weber
 Rijnsburger Straße 1
 57078 Siegen-Geisweid
 0271-89247
 wolle-geisweid@t-online.de



**MankeMuth
 Buchhandlungen**

Uns bewegen Bücher

www.mankemuth.de

**WALTER
 SCHNEIDER** 
 IHR AUTOHAUS. SEIT 1958

WEIL VERTRAUEN ZÄHLT.

HIER FINDEN SIE UNS

Siegen-Weidenau
 Siegen-Fludersbach
 Kreuztal-Ferndorf
 Audi Zentrum Siegen



ŠKODA



Nutzfahrzeuge



Audi

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

Damit begann der bayrischen Landesbischof Heinrich Bedford Strohm seinen Morgenimpuls am 2. Juli 2020 in seinem Facebook-Auftritt und Youtube-Channel „bayernevangelisch“ und führte dazu aus:

„Dieses Wort aus dem Beginn der Abrahams-Geschichte (1.Mose 12) gehört wahrscheinlich zu den bekanntesten und am meisten gewählten Konfirmationssprüchen und ich kann hundert Prozent verstehen, warum. Denn was kann es Schöneres geben als einen Segen mit auf den Weg zu bekommen.

Immer wieder habe ich diese Erfahrung gemacht, dass ich am Ende großer Versammlungen mit Menschen ganz unterschiedlicher Hintergründe einen Segen gesprochen habe und danach Facebook Nachrichten oder Mails bekommen habe, die gesagt haben: `Herr Bischof, ich habe normalerweise mit der Kirche nicht viel am Hut, aber der Segen, den sie gesprochen haben, der war mir sehr wichtig. Menschen sehnen sich nach Segen. Abraham hatte diesen Segen zugesprochen bekommen in einer Situation, in der einem ziemlich mulmig zumute sein kann. In ein fremdes Land soll er aufbrechen.

Gott verheißt ihm, verspricht ihm große Zukunft. Aber das muss man erst mal glauben. Darauf muss man erst mal vertrauen. Wir kennen diese Situation ganz genau. Was wird kommen nach Corona. Wird alles so sein wie früher oder brechen wir gerade auf in ein fremdes Land. Wir wissen es nicht, aber was wir wissen, ist, dass Gottes großes Versprechen an Abraham in Erfüllung gegangen ist. Von Gott gesegnet, ist er zum Segen geworden. Genau das verspricht Gott uns heute auch. `Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.` Deswegen kann ich auch heute wieder voller Überzeugung sagen: `Geht gesegnet in diesem Tag.`



So reagierten die Hörer und Hörerinnen

Dieser morgendliche biblische Impuls wurde im Internet 1474 mal aufgerufen, 113 mal geteilt und mit 69 Kommentaren versehen. Häufig wurde Dank ausgesprochen, häufig mit „Amen“ geantwortet im Sinne: „So sei es!“ Die Reaktionen zeigen, wie bedeutsam ein Gesegnetsein werden kann. Vielleicht teilen Sie ja die eine oder andere Erfahrung. Hier einige Beispiele:

„Danke für die wohltuenden Worte. Es fühlt sich gut an, gesegnet zu sein.“

„Der Taufspruch meiner Tochter. Ich habe ihn bewusst ausgesucht.“

„An Gottes Segen ist alles gelegen. Das hat mir schon meine Oma auf den Weg gegeben und das gilt noch heute.“

„Mit einem Segen auf seinen Lebensweg geschickt zu werden, ich finde das wundervoll. Es begleitet einen die Geborgenheit, die man braucht, um sich zu entwickeln. Und Abraham steht dafür, dass etwas Gutes entstehen wird.“

„Jedes Mal, wenn am Ende des Gottesdienstes der Segen gesprochen wird, fühle ich mich so bestärkt. Ich arbeite in der Pflege. Am Ende gebe ich den Patienten auch einen Segen. Ich glaube, dass es ihnen wohltut.“

„Ich bin so dankbar, dass ich die Gewissheit habe, dass Gottes Zusagen und sein Wort auch heute noch Bestand haben. So will auch ich vertrauensvoll in diesen Tag gehen mit der Gewissheit im Herzen, dass Gott mich immer wieder sicher an dem Platz führt, wo ich ihm dienen darf.“

„Segnen oder gesegnet sein auf dem Lebensweg ist wohl eines der schönsten und wichtigsten Zusagen. Von Gott gesegnet, ist auch Abraham ein Segen geworden.“

„Aufbruch in ein fremdes Land und einen Segen mitbekommen – welch ein Segen. Wie viele Menschen brechen im Moment auf in ein Land ohne diesen Segen? Wie viele Menschen müssen täglich aufbrechen in ein neues Leben, hinauskatapultiert aus dem alten Leben, verursacht durch Krankheit oder Unfall oder Verlust eines Angehörigen.

Mich hat in diesen schwärzesten Stunden tatsächlich mein Konfirmationsspruch die Kraft und Zuversicht gegeben, die ich benötigt habe. „Er ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johannes 4, 16).

Reinhard Häußler

Eine ziemlich ungewöhnliche Fortbildung zum Thema „Menschen segnen“

Ich habe vor ein paar Monaten spontan an einer Fortbildung teilgenommen, also wirklich spontan. Ohne Anmeldung und mitten auf der Straße. Die Referentin fiel ebenfalls ziemlich aus dem üblichen Rahmen. Sie hatte keinerlei Abschlüsse vorzuweisen und sprach keine Sprache fließend. Eine ziemlich ungewöhnliche Fortbildung also. Und wahrscheinlich hat sie sich deshalb bei mir so eingepägt. Das Thema: „Menschen segnen“. Ich habe wirklich schon viele Menschen gesegnet und wurde schon oft gesegnet, aber so wie an diesem Tag - das habe ich noch nie erlebt.

Die Referentin ging mit aufmerksamem Blick an der Strandpromenade auf Wangerooge entlang und als sie die zwei Frauen auf der Bank sitzen sah, da blieb sie stehen, ganz unverhofft. Es waren zwei ganz normale Frauen auf einer ganz normalen Bank. Keine Ahnung, was der Referentin an ihnen aufgefallen ist. Warum sie genau dort stehen blieb. Mit einigem Abstand schaute sie die Frauen an, machte sich nicht bemerkbar, sah sie einfach still an. Mit einem Blick, als wollte sie sagen: „Wie schön. Wie schön, dass ihr hier seid.“ Es war ein langer Blick. Wirklich lang. Sie wollte die beiden wirklich ansehen. Vielleicht wollte sie sehen, wie die zwei den gemeinsamen Blick aufs Meer genießen. Ja, ich glaube, sie hat sich mit gefreut. Mit gefreut, dass es ihnen so gut ging.

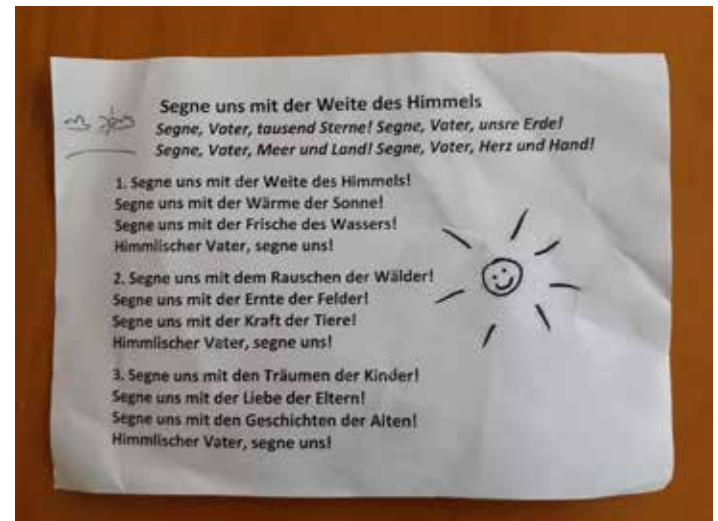
So ging das eine kleine, stille, unaufgeregte Mini-Ewigkeit lang. Und als ich diese Szene sah, da dachte ich: „So geht das mit dem Segnen.“ Segnen, das heißt ja „gut sagen“. Und an diesem Nachmittag habe ich gelernt, was es dazu braucht. Dass ein echter Segen ganz ohne Worte und Gesten auskommen kann, aber nicht ohne Ansehen. Irgendwann bemerkt man ja, dass man angesehen wird. So war das auch bei den beiden Frauen. Sie guckten zurück und freuten sich zurück. Ich glaube, sie erkannten direkt: „Da meint es jemand gut mit uns.“ Und die drei hielten den Blick

noch eine ganze Weile. Alle drei ganz still, irgendwie andächtig. Und dann hob die Referentin kurz die Hand, winkte ihnen zu und ging weiter. Ich hatte wirklich Gänsehaut beim Beobachten. Weil ich erkannte, wie viel uns doch möglich ist, wenn wir diesen Wunsch leben: einander Ansehen zu schenken. Mit Blicken, die wohl wollen. So einfach kann das gehen mit dem „Du sollst ein Segen sein“ - zeigte uns und ging weiter, die Referentin Richtung Strand. Denn da warteten Eimer, Förmchen und Schippe auf sie. Ah ja, das habe ich, glaube ich, noch gar nicht gesagt: Die Referentin heißt Freya, war da gerade 18 Monate alt und ist nicht zu buchen.

Aber sie hat viele Kolleginnen und Kollegen, die mit dem gleichen Ansatz durch die Welt laufen.

Michaela Bans

Podcast „Kirche in WDR 2“ vom 01.02.2022



Frieden in der Tasche

In einem Heftchen des Bonifatiuswerkes zum Internationalen Tag des Friedens bin ich auf ein Friedenszeichen gestoßen, das ich Ihnen gerne mit in Ihren Alltag geben möchte: Den Taschensegen. Der Jesuitenpater Thomas Gertler SJ erzählt von ihm folgendermaßen: „Der kleine Taschensegen ist das Gegenteil von dem, was viele Menschen aus Wut oder Enttäuschung oder aus Beleidigtsein in ihrer Tasche machen. Das ist die Faust in der Tasche. Allerdings kann ich, statt die Faust in der Tasche zu machen, in der Tasche den kleinen Segen geben. Das mache ich oft und gern. Und wie geht das? Ich zeichne einfach in meine Handfläche mit dem Daumen ein Kreuz und sage dazu innerlich: Gott segne Dich.“

Sicher kommen auch Sie immer einmal wieder in eine Situation der Wut. Wenn Ihnen jemand im Supermarkt mit seinem Einkaufswagen in die Hacken fährt. Wenn der Autofahrer vor Ihnen zu langsam ist, Sie aber zu einem Termin müssen, oder der hinter Ihnen viel zu dicht auffährt. Wenn Ihre Kinder genau das Gegenteil von dem machen, was Sie abgesprochen haben. Wenn Sie sich ungerecht behandelt fühlen. Wie wäre es da, anstatt der Wut freien Lauf zu lassen, die Person zu segnen, auf die Sie wütend sind? Zugegeben – das ist eine große Herausforderung. Aber auf einen Versuch kommt es an. Vielleicht klappt es ja ab und zu.

Vielleicht fällt es Ihnen aber auch leichter, wenn Sie Schönes sehen: Ein verliebtes Pärchen, spielende Kinder, eine Familie beim Spaziergang. Oder als Fürbitte: Wenn der Krankenwagen mit Blaulicht an Ihnen vorbeifährt. Wenn Sie einen armen Menschen auf der Straße sehen. Wenn Sie an einem Seniorenheim vorbeikommen, an einem Menschen im Rollstuhl oder einer Schwangeren... Dann immer mal wieder der kleine Taschensegen. Thomas Gertler sagt dazu weiter: „Der kleine Taschensegen

verändert. Er schenkt hoffentlich all diesen Menschen Gottes Segen. Aber er macht auch mich froh. Er gibt mir einen anderen Blick auf die Menschen. Er lässt mich Ja sagen. Und das verwandelt meine Weltsicht hin zum Positiven, hin zur Barmherzigkeit, hin zur Liebe, hin zum Guten. [...] Versuchen Sie es mit dem kleinen Taschensegen, wenn Sie unterwegs sind. Er kommt zu Ihnen zurück.“

Einen gesegneten Tag wünscht,

Magdalena Kiess

Pastoralassistentin

(Impuls des Tages vom 20.5.2020 der St. Josefs-Gemeinde
Treprow-Köpenick)

Mehr von Thomas Gertler auf www.update-seele.de)



Grafik: Pfeffer

Gottesdienste

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
04.09.2022 12. Sonntag nach Trinitatis		Zentraler Partnerschaftsgottesdienst Pfn. Antensteiner	
11.09.2022 13. Sonntag nach Trinitatis	Vikar Pütz	Vikar Pütz	
18.09.2022 14. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Boes	Pfr. Boes	
25.09.2022 15. Sonntag nach Trinitatis	Konfirmationsjubiläum, Pfn. Antensteiner	Pfr. Hellweg	
02.10.2022 Erntedank		Familien-GD Pfr. Hellweg / Vikar Pütz - Verabschiedung	
08.10.2022 Samstag	18.00 Uhr Orgelvesper, Pfr. Hellweg / Dr. Scheer		
09.10.2022 17. Sonntag nach Trinitatis	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner	
16.10.2022 18. Sonntag nach Trinitatis	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Taufe	
23.10.2022 19. Sonntag nach Trinitatis	Pfn. Schwichow	Pfn. Schwichow	
30.10.2022 20. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
31.10.2022 Reformationsgottesdienst	19.00 Uhr Pfn. Antensteiner		
06.11.2022 Drittlletzter Sonntag des Kirchenjahres	Pfr. Klein	Pfr. Klein	
13.11.2022 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Pfr. Hellweg	Pfr. Hellweg	
16.11.2022 Buß und Betttag			19.30 Uhr Talkirche Klafeld Ökumenische Bibelwoche

	HAARDTER KIRCHE SONNTAGS 09.30 Uhr	CHRISTUSKIRCHE SONNTAGS 11.00 Uhr KIGODI PARALLEL	ANDERE GOTTESDIENSTE
20.11.2022 Ewigkeitssonntag	Pfn. Antensteiner		Stockfriedhof 14.00 Uhr, Pfr. Hellweg
26.11.2022 Samstag	18.00 Uhr Orgelvespe, Pfr. Hellweg / Dr. Scheer		
27.11.2022 1. Advent	Pfn. Antensteiner	Pfn. Antensteiner mit Taufe	
03.12.2022 Samstag	18.00 Uhr Tor im Advent		
04.12.2022 2. Advent	Pfr. Boes	Pfr. Boes	

Hinweis:

Aus gesundheitlichen Gründen müssen wir den Vortrag „Weidenau - Gestern und Heute“ am 8. September um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Haardter Kirche leider absagen.

Termine Jugendgottesdienste

03.09.2022
05.11.2022
03.12.2022

jeweils 18.00 Uhr in der Christuskirche



Gärtnerei Hartmann

GARTEN. LANDSCHAFT. LEBEN.

In der vierten Generation
sorgen wir für zufriedene Kunden
im ganzen Siegerland.

Wir sind für Sie da

Tel. 0271 75245 • Mobil: 0160 90278271
info@gaertneri-hartmann-siegen.de
Friedenstraße 59 • 57076 Siegen



Wohnen im Alter.

Lebensraum wie ich ihn brauche.
Senioren-Wohnungen der KSG in Siegen-Weidenau.

Sie suchen eine Wohnung in einem
gepflegten Umfeld. Mit der ganzen
Sicherheit der KSG als Vermieter.

Telefon 0271-2 32 68-39
eMail jstrauch@ksg-siegen.de
Gerne sind wir auch bei der Vermittlung
Ihrer Immobilie behilflich.

 **KSG** ...einfach gut wohnen
Kreiswohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

SeniorenLebenshilfe

Vertrauensvoll steht Ihnen dauerhaft
derselbe Lebenshelfer zur Seite
und entlastet Sie im Alltag.

Ihr Lebenshelfer ist Ihr

- Haushälter,
- Begleiter,
- Sekretär
- und Freizeitpartner.



Kundentelefon: 0271 / 33 88 11 0

Internet: www.SeniorenLebenshilfe.de • E-Mail: info@senleb.de

**Malermeister
Sebastian Soose**

Tannenburgerstraße 16
57078 Siegen - Geisweid



@ info@malermeister-soose.de
www.malermeister-soose.de
☎ 0271 - 89567 oder 2504893
0171 - 9973931

- ✓ sämtliche Malerarbeiten
innen und außen
- ✓ Trockenbau - Verputzarbeiten
- ✓ Fußböden aller Art
- ✓ Wärmedämmung
- ✓ Gewerkeübergreifende
Bauabwicklung
- ✓ Fliesenarbeiten

DR. STEINSEIFER
DENTAL
Zähne vom Feinsten



Goldene Konfirmation



Einladung zur Jubelkonfirmation

Am Sonntag, dem **25. September 2022** findet um **9.30 Uhr** in der Haardter Kirche ein Festgottesdienst zum 60-/65-/70-/75-/80-jährigen Konfirmationsjubiläum statt.

Herzliche Einladung an alle, die in den Jahren 1962, 1957, 1952, 1947 oder 1942 konfirmiert wurden.

Coronabedingt konnten in den beiden letzten Jahren leider keine Feiern stattfinden. Deshalb gilt die Einladung auch denen, die in 2020 oder 2021 ihre Jubelkonfirmation gehabt hätten.

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

Diesen Zuspruch erhält Abraham von Gott, als er im hohen Alter aus seiner Heimat wegzog. Gott versprach ihm so viele Nachkommen wie „Sterne am Himmel“. Eine unglaubliche Zusage, die Abraham nicht ermessen konnte, aber er vertraute ihr. Doch Gottes Segensplan hatte andere Zeiträume, die weder Abraham und seine Frau Sara damals noch wir heute einsehen können. Die Nachkommenschaft ließ auf sich warten, wurde zur Zerreißprobe und erfüllte sich erst spät.

Wie sieht es aus, wenn wir um Segen bitten für unser Tun und Handeln und das der Menschen, die an vielen Stellen in dieser Welt Verantwortung tragen? Segenspuren, die Menschen hinterlassen haben, entdeckten meistens erst die nächsten Generationen. Ob und wann auch unser Tun und Handeln für Andere zum Segen wird, liegt nicht in unserer Hand. Auch Abraham erlebte nicht mehr das Volk so zahlreich wie „Sterne am Himmel“ und auch nicht, dass er als Erzvater dreier Religionen in die Geschichte eingehen würde. Hoffentlich wird dieser Segen einmal sichtbar.

Auch in diesem Jahr erhielten viele Konfirmanden und Konfirmandinnen Segenswünsche übermittelt. Wir können nur wünschen, dass dieser Segen eines Tages zu sehen ist. Ein bekanntes Kindergottesdienstlied besingt eindrücklich in vielen Bildern den Segen Gottes für uns. Den zweiten Vers möchte ich als Abschluss niederschreiben:

Gott, dein guter Segen ist wie ein helles Licht, leuchtet weit, alle Zeit, in die Finsternis. Guter Gott ich bitte dich: Leuchte und erhelle mich. Lass mich unter deinem Segen leben und ihn weitergeben. Bleibe bei uns alle Zeit, segne uns, segne uns, denn der Weg ist weit.

Gisela Otto

Nachbarschaftsfest der Hausaufgabenhilfe Zinsenbach

Liebe Gemeindemitglieder und Unterstützer der Hausaufgabenhilfe Zinsenbach in der evangelischen Kirchengemeinde in Weidenau!

Nach einer coronabedingten Pause freuen wir uns, Sie wieder am Samstag, dem 3. September 2022 zu einem fröhlichen Nachbarschaftsfest in die Wohnsiedlung „Zur Zinsenbach“ einladen zu können.

Der Vorstand der Stadtteilkonferenz Weidenau e.V. bereitet in Zusammenarbeit mit dem „Frauenfrühstück“ für alle Kinder und deren Eltern, die in der Hausaufgabenhilfe betreut werden, für alle Bewohner mit ihren Kindern, für alle Nachbarn, sowie alle Sponsoren und Helfer von 14.00-18.00 Uhr auf dem Spielplatz und auf der angrenzenden Wiese zur Siedlung ein Fest der friedlichen und gemeinschaftsfördernden Begegnung vor.

Mit vielen Spielständen, Aktionen, dem Besuch eines Zaubers und mit leckerem Essen aus aller Welt, zubereitet von den Teilnehmerinnen des Frauenfrühstücks und den Eltern der Hausaufgabenhilfe, sowie Gegrilltem und Getränken bei hoffentlich beständigem Wetter, werden Kinder und Erwachsene einen abwechslungsreichen Nachmittag erleben und mitgestalten.

Wir heißen alle Interessierte herzlich willkommen, die wertvolle Arbeit der Hausaufgabenhilfe kennen zu lernen und einen besonderen Tag der Vielfalt zu genießen.

Weitere Informationen: wmuench@gmx.de

*Es grüßt im Namen des Vorstands
Ingrid Kolb*



Ausstellung „Unsere Welt in Farbe“ oder „drei Frauen – drei Sichtweisen“

Endlich ist es wieder so weit: Im September kann eine Gemeinschaftsausstellung von drei großartigen Künstlerinnen stattfinden. Drei Frauen aus der gleichen Familie, eine Mutter mit ihren Töchtern, mit Liebe zur Malerei und kreativer Experimentierfreudigkeit.

Susanne Ruckelshausen, wohnhaft in Kreuztal, 62 Jahre, besuchte Seminare bei Victor Fieber, Anette Besgen und einigen Anderen. Sie begann mit der Aquarellmalerei 1990. Im Laufe der Zeit kamen andere Techniken, wie die Acrylmalerei und Arbeiten mit Pastellkreide, hinzu. Seit 1992 zeigte sie wiederholt ihre Werke in vielen Ausstellungen.

Johanna Scherber, 37 Jahre, wohnt in Kreuztal. Sie widmet viel Freizeit der Fotografie und seit zwei Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit der Aquarellmalerei. Johanna begeistert sich für die bekannte Künstlerin Rabi Aliev, bei der sie über das Internet an vielen Kursen teilnahm. Dadurch konnte sie ihre Technik verbessern und schuf seither viele eindrucksvolle Werke.

Lydia Huckenbeck, 34 Jahre, wohnhaft in Weidenau, malt seit ihrer Kindheit. Sie besuchte die Jugendkunstschule in Kreuztal und Siegen. Zu ihren Werken gehören viele Acrylbilder, Aquarelle und Zeichnungen. Eines ihrer Spezialgebiete sind Bildcollagen, in denen sie Landschaften und Objekte mit handgeschriebenen Worten (handlettering) kombiniert. Einige ihrer Werke verkauft Lydia als Kunstdrucke oder Karten über ihren Online-Shop „www.Kreativ-Maschine.de“.

Während der Ausstellungsdauer gibt es die Möglichkeit, Karten und Kunstdrucke direkt vor Ort zu erwerben. 50 % des Erlöses werden an die Organisation Utho Ngathi gespendet.



Die Bilder sind seit dem 23.08.2022 im Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11, in 57076 Siegen-Weidenau zu sehen. Die Vernissage zur Ausstellung findet am Freitag, dem 02. September 2022, um 17.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Sie sind herzlich eingeladen. Die Ausstellung endet im Februar 2023. Besichtigungen können unter der Tel. Nr. 0176 – 800 20 665 (Lydia Huckenbeck) verabredet werden.

*Lydia Huckenbeck
Brigitte Alba-Schmidt*

Diakonie in Südwestfalen
DiakonieStation
Weidenau

In vertrauter Umgebung bleiben und zugleich gut versorgt sein: Die Diakonie-Stationen lassen den Wunsch vieler Senioren wahr werden. Das Team in Siegen-Weidenau sucht jetzt Unterstützung.

- ✓ Hilfe bei der Körperpflege
- ✓ Ärztlich angeordnete Behandlungen
- ✓ Hauswirtschaftliche Hilfe
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Beratungsbesuche

Neuer Kollege (w/m/d) gesucht!

Ihre DiakonieStation Weidenau ist gerne für Sie da:

■ DiakonieStation Weidenau | Oliver Stellwag
 Gärtnerstraße 8 | 57076 Siegen

Telefon: 0271 / 79802
 add.weidenau@diakonie-sw.de
www.diakoniestation-sw.de




einfach Blume

Dunja Niesen-Kruska
Floristenmeisterin
 Schlosserstraße 10, 57076 Siegen
 Fon 0271-7412931, Fax 0271-7412945
 nie-krusk@online.de

Gestecke	Sträuße
Festdekoration	Tischdekoration
Trauerfloristik	Hochzeitsfloristik
Gedenkfloristik	



Bestattungen **HEIDE** GBR

Unser Familienunternehmen steht Ihnen seit 1950 bei Trauerfällen hilfreich und kompetent zur Seite.



Weidenauer Straße 157
 57076 Siegen-Weidenau
 info@bestattungen-heide-siegen.de

 **0271 73634**

REWE

REWE Lamm oHG, Hauptmarkt 1,
 57076 Siegen Weidenau, T.: 0271-4889236
Jeden Freitag Lieferservice.

Fußpflege

ärztl. gepr. Fußpflegerin
Antje Fischer 0170 2935778



SEIT 27 JAHREN
 ERFOLGREICH
 IN WEIDENAU!



Hausaufgabenhilfe Zinsenbach

BITTE HELFEN SIE KINDERN AUS WEIDENAU BEI DER TÄGLICHEN BETREUUNG IHRER HAUSAUFGABEN Z.B. IM EHRENAMT ODER MIT GELDSPENDEN!

Spendenkonto: Sparkasse Siegen
 Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, IBAN: DE74 4605 0001 0042 0020 97

Infos unter: Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, Telefon 0271 7700784
 E-Mail: wmuench@gmx.de, www.stadtteilkonferenz-weidenau.de

Winterkirche – Gottesdienst im Warmen

Der Winter naht... und die nächste Gasrechnung auch. Aber unsere Kirchengemeinde ist auf einem guten Weg. Bei der Gemeindeversammlung am 15. Mai in der Haardter Kirche waren sich alle Anwesenden einig: Energiesparen lohnt sich für den Geldbeutel und für den Klimaschutz.

Dafür waren alle bereit die Temperaturen in den Kirchen etwas zu senken; 16 ° C würden während der Heizperiode ausreichen. Ein enormes Einsparpotential ergibt sich, wenn in der kalten Jahreszeit die große Haardter Kirche nicht beheizt werden muss.

Darum hat das Presbyterium beschlossen, dass in der Zeit vom 01. Januar bis zum 31. März in der Haardter Kirche keine Veranstaltungen stattfinden und sie nur geringfügig (auf ca. 5° C) zum Schutz vor Frost- und Feuchtigkeitsschäden beheizt wird. Während dieser Zeit finden die Gottesdienste nicht in der Kirche, sondern im Anbau statt, der ja überwiegend mit einer klimafreundlichen Wärmepumpe beheizt wird. Für die gewöhnlich geringe Teilnehmerzahl ist der Gemeindesaal ja bestens geeignet. Die Gottesdienste in der Christuskirche finden auch im Winter wie gewohnt statt.

Darüber hinaus werden weitere Vorschläge der Gemeindeversammlung aufgegriffen und eine umfassende Energieberatung für alle kirchlichen Gebäude in Anspruch genommen mit dem Ziel, bauliche und technische Lösungen zur Reduktion der CO₂-Emissionen zu finden, damit auch unsere Gemeinde bis zum Jahre 2040 möglichst klimaneutral wird.

Setzen wir gemeinsam ein deutliches Zeichen für Frieden und die Bewahrung der Schöpfung!

Pfarrerin Karin Antensteiner

Kleidersammlung für Bethel

„Fair Fashion“ für mehr Teilhabe am Arbeitsleben

Vom 29.08 bis zum 03.09.2022 können wieder gut erhaltene Kleidungsstücke für die Brockensammlung Bethel abgegeben werden. Mit den Altkleiderspenden wird vielen Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle Beschäftigung und die Teilhabe am Arbeitsleben gesichert. Außerdem wird die Arbeit der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unterstützt.

Jährlich werden rund 10.000 Tonnen Altkleider für die Brockensammlung Bethel gespendet. Rund 4.500 Kirchengemeinden beteiligen sich an den Sammlungen für die Einrichtung.

Sammelstelle ist wie üblich die Haardter Kirche. Die Kleidersäcke können bei der rechten Seitentür abgestellt werden.



Gesegnet sein

Vielleicht erinnern Sie sich oder kennen das. Am Ende eines Gottesdienstes segnet der Pfarrer mit diesen Worten die Gottesdienstbesucher: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ Der schwäbische Pfarrer Georg Kugler hat mal ausgeführt, was mit diesem biblischen Segen des alttestamentlichen Israel ausgedrückt wird:

Der Herr

Voller Liebe wie eine Mutter

Und gut wie ein Vater

Er segne dich

Er lasse dein Leben gedeihen,

er lasse deine Hoffnung erblühen

Der Herr behüte dich

Er umarme dich in deiner Angst

Er stelle sich vor dich in deiner Not

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir

Wie ein zärtlicher Blick erwärmt

So überwinde er bei dir, was erstarrt ist

Er sei dir gnädig

Wenn Schuld dich drückt

Dann lasse er dich aufatmen und mache dich frei

Der HERR hebe sein Angesicht über dich

Er sehe dein Leid

Er tröste und heile dich

Er gebe dir Frieden

Das Wohl des Leibes,

Das Heil deiner Seele.

Gesegnetsein zeigt sich am Erfolg?

Johannes Calvin glaubte an die Vorherbestimmung des Menschen durch Gott. Entweder war er zur Seligkeit berufen oder zur Verdammnis bestimmt. Folglich musste der Mensch sein Auserwähltsein zur Seligkeit in seinem Leben beweisen. Dabei galt wirtschaftlicher Erfolg als Zeichen der Gnade Gottes, gesegnet zu sein. Diese Prädestination genannte Lehre hat, zugegeben, ein enormes Leistungs- und Arbeitsethos entwickelt. Da bestimmen Leistungswille und Disziplin statt Verschwendungssucht und Faulheit das Leben. Aber wer glaubt, dass er am wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Erfolg ein Gesegnetsein Gottes ablesen kann, der irrt. Hieße das doch im Umkehrschluss: Der gescheiterte Mensch ist nicht gesegnet.

Für die ehemalige EKD Vorsitzende Margot Käßmann ist das vom Neuen Testament her überhaupt nicht zu halten. „Gott ist mit den Armen, gerade mit den Verlassenen, mit denen, die am Rande stehen, mit dem, der unter die Räuber gefallen ist, mit dem verlorenen Sohn, das spricht völlig gegen diese Lehre. Gleiches gilt für die Haltung: `Weil ich erwerbstätig bin, bin ich etwas wert, weil ich erfolgreich bin.` Das christliche Ethos spricht genau dagegen. Gerade die, die nicht leisten können, sind ebenso viel wert, der behinderte Junge genauso viel wert wie der erfolgreiche Geschäftsmann.“

Reinhard Häußler

Was können Gesegnete eigentlich weitergeben?

Gesegnetsein bedeutet, Beistand und Wirken Gottes sind zugesprochen. Wenn Menschen einander Segensworte zusprechen, dann tun sie das im Vertrauen auf die Segensverheißungen und -zusagen Gottes. Gesegnete können den Segen weitergeben, indem sie von der Liebe Gottes, die das Leben entfaltet, sprechen, indem sie Hoffnung ausstrahlen, wenn sie Leid wahrnehmen, und Trost spenden, indem sie Mut zusprechen bei Menschen in Angst und Sorge, so werden sie zu einem Werkzeug seines Friedens.

Reinhard Häußler

Der göttliche Segen ist doch für alle gedacht!

„Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde als Mann und Frau und segnete sie: seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan.“ (1. Mose 1, 28) Dieser Schöpfungssegens umfasst Wohlergehen und Bewahrung auf der Erde für alle Menschen, nicht nur für einen Teil von ihnen. Derzeit leben 8 Milliarden Menschen auf unserem Planeten. 12 Milliarden Menschen könnten laut UN ernährt werden. Damit ist genug da, um menschliche Grundbedürfnisse nach Nahrung, Kleidung, Wohnung und Sicherheit zu gewährleisten. Aber fast 811 Millionen Menschen leiden unter Hunger, zwei Milliarden an Mangelernährung.

Zudem erreichte die Welt im Jahr 2021 schon am 29. Juli den sogenannten Erdüberlastungstag. Es ist der Tag eines laufenden Jahres, an dem die menschliche Nachfrage nach nachwachsenden Rohstoffen das Angebot und die Kapazität der Erde zur Reproduktion dieser Ressourcen für dieses Jahr übersteigt. Die Menschheit verbraucht ein Vielfaches von dem, was die Ökosysteme des Planeten regenerieren können, Tendenz steigend. Seit vier Jahrzehnten wird eine globale Umkehr gefordert. Was ist aus dem Schöpfungssegens geworden?

*„Der Mensch hat sich die Erde längst untertan gemacht
Mit Feuer, Schwert und Bombe hat er sie überwacht
Was kümmert uns die Zukunft, wir beichten im Gebet
Verzeih mir meine Habgier, denn mein ist der Planet“...*

heißt es in einem Lied mit dem Titel „Die Krone der Schöpfung“ von Udo Jürgens. Behält der Liederdichter womöglich Recht mit dieser Sicht des Menschen? Die Erde mit ihren Vorräten ist doch dem Menschen zur Bewahrung übergeben, nicht zur Ausbeutung für wenige, sondern als Lebensraum und Segen für alle. Brot für die Welt formuliert die schier unlösbare Lösung einfach: „Wir müssen nur teilen.“ Die zur Verfügung stehende Nahrung wird aber nicht gerecht verteilt, sondern vielfach als Ware behandelt, mit der Konzerne viel Geld verdienen. Und in den Kriegen dieser Welt wird durch Nahrungsmittelverknappung der Hunger in der Welt als Waffe missbraucht, aktuell besonders deutlich im Ukrainekrieg, aber auch in Syrien.

Reinhard Häußler



Monatspruch
NOVEMBER
2022

Weh denen, die
Böses gut und Gutes
böse nennen, die aus
Finsternis Licht
und aus Licht Finsternis
machen, die aus
sauer süß und aus
süß sauer machen! ☺☺

JESAJA 5,20



KREATIVBASAR

Evangelische Kirchengemeinde
Siegen- Weidenau

Sonntag den 13.11.2022
von 10.30 bis 16.00 Uhr
im Gemeindezentrum Haardter Kirche
Setzer Weg 4

Infos: Ev. Kirchengemeinde Tel. 0271-72761 kontakt@ev-kirche-weidenau.de



Frühstücksrunden

Wenn Sie Lust haben auf ein Frühstück und das gerne gemeinsam mit anderen machen wollen, laden wir Sie herzlich ein.

Kommen Sie vorbei und genießen das in geselliger Runde.

Unsere Angebote:

Reuter's Cafe

1. Dienstag um 10.00 Uhr im Gemeindezentrum Haardter Kirche
06.09 / 05.10. / 08.11. / 06.12.

Dautenbacher Frühstückstreff

3. Mittwoch um 10.00 im Gemeindezentrum Dautenbach
21.09. / 19.10. / 16.11. / 14.12.

Männertreff

1. Samstag um 8.30 Uhr im Gemeindezentrum Dautenbach
03.09. / 01.10. / 05.11. / 03.12.

Wo ist dein Bruder Abel?

Wir laden Sie herzlich ein zu einem ökumenischen Abend am Dienstag, dem 18.10.2022, um 19.00 Uhr ins Gemeindezentrum Haardter Kirche.

„Adam erkannte Eva, seine Frau; sie wurde schwanger und gebar Kain. Da sagte sie: Ich habe einen Mann hervorgebracht mit Jahwes Hilfe. Sie gebar ein zweites Mal, nämlich Abel, seinen Bruder.“

Auf die Vertreibung des ersten Menschenpaares aus dem Garten Eden folgt die Erzählung vom Brudermord. An diesem Abend wollen wir versuchen, die Geschichte aus Genesis 4, 1-16 neu zu entdecken. Haben diese alten Geschichten uns heute noch etwas zu sagen? Entdecken wir dort noch etwas, was mit unserem heutigen Leben zu tun hat?

Mit den Frauen der St. Josef's Gemeinde wollen wir uns auch dieses Jahr wieder gemeinsam auf Spurensuche begeben. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

Anmeldung bei:

Annette Schuhmacher, Tel. Nr. 0271 73348

Gaby Völker, Tel. Nr. 0271 2506920

Die Frauengruppen der Haardter Kirche

Annette Schuhmacher





UWE FIEBIG

Malermeister
Betriebswirt des Handwerks
Innungsfachbetrieb

Sodingenstr. 19
57076 Siegen
Tel.: 0271-7411246
Fax: 0271-7411245
e-mail: fiebig-uwe@t-online.de



COPYTHEK
ANKELE

Farbe
küsst Papier

www.copythek-ankele.de

Drucken | Kopieren | Binden

TISSOT CHRONO XL.
MIT 45 MM GEHAUSE.



T + TISSOT

#ThisIsYourTime

grimm
JUWELIER
UHARMACHERMEISTER
GOLDSCHMIEDENMEISTER
Siegenland-Zentrum Weidenau
www.grimm.de

TISSOTWATCHES.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION

Elektroinstallation
Elektroheizung
Beleuchtungstechnik
EDV-Vernetzung
Installation
Service
Reparatur

 **ELEKTRO
KASSEL** GmbH

Weidenauer Str. 125 · 57076 Siegen · Tel. 0271/7 23 30 o.
72905 · Fax 0271/74395 · Elektro-Kassel-GmbH@t-online.de



 **ptik**
merdas

info@merdasoptik.de
www.merdasoptik.de



Siegen-Weidenau
Weidenauer Str. 173
Tel. 0271 - 44022

Netphen
Neumarkt 12

MerBeratung. MerService. MerBrille. Merdas!

Tel. 02738 - 1771

Ökumenisches Friedensgebet

Für die Dauer einer halben Stunde werden die Menschen mit ihren Problemen in einem Krisengebiet bedacht und im Gebet begleitet.

Jeweils mittwochs 18:00 – 18:30 Uhr

- 07.09.2022 Haardter Kirche
- 21.09.2022 Heilig-Kreuz-Kirche
- 19.10.2022 EFG Engsbachstraße 61
- 02.11.2022 Haardter Kirche
- 16.11.2022 Heilig-Kreuz-Kirche
- 30.11.2022 EFG Engsbachstraße 61
- 14.12.2022 Haardter Kirche

Informationen bei Wolfgang Münch, Tel. 71733, oder Ingrid Kolb, Tel. 84425, oder Susanne Hoffmann-Stein, Tel. 41297

Bibel teilen

Diese Art des Bibellesens setzt keine theologischen Vorkenntnisse voraus, jeder kann seine Gedanken zum Text äußern und darüber kommen wir ins Gespräch miteinander. Hier kann jeder jederzeit dazukommen.

Jeweils donnerstags 19.30 Uhr,

Gemeindehaus Dautenbach, Holunderweg 11

08.09.2022

22.09.2022

13.10.2022

27.10.2022

10.11.2022

24.11.2022

Informationen bei Christiane Häußler-Gräb, Tel. 78995 oder Irmtraud Huhn, Tel. 44510

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau
Setzer Weg 4, 57076 Siegen

Kontakt:

Telefon: 0271 72761

E-Mail: redaktion@ev-kirche-weidenau.de

Redaktion:

v. i. S. d. P.: Reinhard Häußler, Telefon: 0271 78995
Dr. Paul-Gerhard Frank, Pfr. Martin Hellweg, Gisela Otto,
Annette Schuhmacher, Judith Zeller

Druck:

www.druckerei-friedrich.de

Redaktionsschluss:

19.10.2022

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde Weidenau

IBAN: DE31 4605 0001 0000 0672 49

Stichwort: „Gemeindebrief“

Wenn Ihnen unser Gemeindebrief gefallen hat, sagen Sie es uns, wenn nicht – auch. Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns immer.

Mehr Informationen und ein Gemeindebrief-Archiv finden Sie unter:

www.ev-kirche-weidenau.de

Betreuung von Menschen mit Demenz



zu Hause - in der Gruppe

Tel. 0271 2358242 - www.atempause-huettenal.de



Ihr persönlicher Senioren - Dienstleister



SENIOREN-DIENSTE

- Lebensmittel Heimservice
- Einkaufsfahrten
- Boten- und Behördengänge

HAUS-DIENSTE

- Reinigungsarbeiten
- Kleinreparaturen
- Haushüterdienste
- Winterdienst

GARTEN-DIENSTE

- Rasenmähen
- Beetpflege
- Strauch- Heckenschnitt
- Unkraut- Laubentfernen
- Baumfällung



Besondere Angebote für Senioren mit Haus und Garten
Alle Dienstleistungen aus einer Hand
Einzel- oder beliebig kombinierbar

Günstige Monats- und Saisonangebote
Persönliche, kostenlose Beratung



Senioren - Dienste Andreas Tofaute
57076 Siegen-Weidenau • Brucknerweg 12
Tel.: 0271-7711087 • Mobil: 01577-3250150

Mail: info@seniorendienste-tofaute.de • www.seniorendienste-tofaute.de

Ev. Kirchengemeinde Weidenau

Gemeindebüro: Gemeinsekretärin Simone Stahl

Setzer Weg 4, 57076 Siegen,

Tel. 0271 72761

E-Mail: kontakt@ev-kirche-weidenau.de

Mo/Di/Fr: 10.00–12.00 Uhr

Do.: 16.00–18.00 Uhr, Mi geschlossen

Pfarrer/-innen:

- **Bereich 2a:** Pfn. Karin Antensteiner
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056848
E-Mail: pfn.karin.antensteiner@ev-kirche-weidenau.de
- **Bereich 2b:** Pfr. Martin Hellweg
Schlehdornweg 28, Tel. 0271 25056847/0151 26841339
E-Mail: pfr.martin.hellweg@ev-kirche-weidenau.de
- **Marienheim:** Pfr. Frank Boes
Johann-Hus-Str. 8, Tel. 0271 83589
E-Mail: pastor-boes@kirche-klafeld.de
- **Bereich 3:** Pfn. Almuth Schwichow
Bornstr. 41, Tel. 0271 81325
E-Mail: pastorin-schwichow@kirche-klafeld.de
- **Bereich 4:** Pfr. Dr. Martin Klein
Ziegeleistr. 21, Tel. 0271 81251
E-Mail: pastor-klein@kirche-klafeld.de
- **Vikar:** Oliver Pütz
Wilhelm-von-Humboldt-Platz 16, Tel. 0152 01835190
E-Mail: oliver.kallauch@ekvw.de

Küster:

Beate Greis, Tel. 0271 2337772 (Christuskirche)

Stefan Heide, Tel. 0160 95537178 (Gemeindehaus Dautenbach)

Christoph Münker, Tel. 0179 9455754 (Gemeindezentrum
Haardter Kirche)

Jugendreferentin:

Daniela Siebel, Holunderweg 11

Tel. 0152 03770412

E-Mail: daniela.siebel@kk-si.de

Internet: Bitte besuchen Sie doch mal unserer Internetseite.

Dort erfahren Sie immer das Aktuellste aus unserer Gemeinde:

www.ev-kirche-weidenau.de

Bankverbindung:

Sparkasse Siegen,

IBAN DE31 4605 0001 0000 0672 49

BIC: WELADED1SIE



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1. Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen.“ – „Und was hat das mit Duschen zu tun?“ – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll.“

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben von deinen Gaben.

Segne das Haus, segne das Brot.

Lass uns von dem, was wir haben, anderen geben, in Hunger und Not.

Amen



Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
Lösung: Bucheckern, Kastanie, Eichel

